

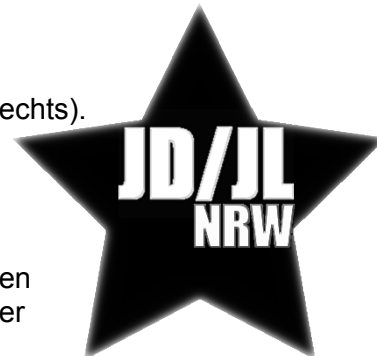
86. Newsletter der JD/JL NRW

Neues vom Hermann

Die Seite www.hermann.blogspot.de ann ab jetzt bewundert werden – sobald der Petitionsausschuss des Landtages fertig ist, kann auch für eine Abtragung des Denkmals unterschrieben werden.

Neues Erscheinungsbild

Es gibt einen Entwurf für ein neues Kurzlogo des Landesverbandes (siehe rechts). Wo die Horde zu filigran ist, könnte dieser schöne Stern zum Einsatz kommen.



Neue Homepage

Die Arbeiten an einer überarbeiteten Homepage mit Mitglieder-Login schreiten voran. Sobald sie stabil ist und mensch sich einloggen kann, gibt es an dieser Stelle Bescheid!

Lesen und Schreiben

Der LAK Ideologiekritik liest in Einzelarbeiten, um Diskussionspapiere auszuspucken. Wer mitmischen möchte, kann sich unter ideologiekritik@jungdemokratinnen.de melden!

Auf zum RaDeWoE!

Das Radikaldemokratische Wochenende in NRW rückt näher – mit spannenden AGs und Leuten, die Ihr Euch nicht entgehen lassen solltet!

Termin: vom 19. bis 21. Juni in Breckerfeld.

Infos und Anmeldung: www.jdjl.org

Aussteigen für Fortgeschrittene

Diesen Sommer kommt das Sommercamp der JD/JL nach NRW, und zwar an die Aggertalsperre. Da bekommt Ihr neben einer Vielheit linker Diskussionen auch noch einen See – welches linke Camp bietet das schon?

Für 9€ pro Nacht läuft das Camp vom 31. Juli bis zum 9. August.

Infos und Anmeldung unter: www.linkessommercamp.de

Kulturprogramm in Köln

Am 7. Juli bietet die Junge Linke Köln einen Abend mit DJ Osten unter dem Titel „A rabbit's life“ - im Rahmen der Mitgliedsgruppeneigenen Themenabende.

Mehr unter: www.jungelinke.tk

Klima.Macht.Flucht

Der Kongress will die Zusammenhänge von Klimawandel, Migration und den Ursachen für Umweltveränderungen und Abschottung auf einem Kongress zum Thema machen.

Mehr Infos unter: <http://klimamachtflucht.blogspot.de/>

Humanitäre Hilfe ist kein Verbrechen!

Das deutsche Schiff Cap Anamur rettete im Juni 2004 37 Menschen aus Seenot. Für diese Rettungstat stehen Kapitän Stefan Schmidt und Elias Bierdel in Italien vor Gericht. Den beiden Lebensrettern drohen Haft, exorbitante Geldstrafen und weitere zermürbende Jahre in der nächsten Gerichtsinstanz. Wir sind empört über den Versuch, couragiertes Handeln zu kriminalisieren und die Existenz von Elias Bierdel und Stefan Schmidt zu zerstören.

Protestunterschriften könnt Ihr hier hinterlassen: <http://www.proasyl.de/de/home/aktion-humanitaere-hilfe-ist-kein-verbrechen/>